

Jazzakkorde

Das folgende Kapitel soll dir einen kleinen Einblick in den „Dschungel der Jazzakkorde“ geben. Ich möchte dir erklären, wie du Akkorde eigenständig herleiten kannst. Dazu werde ich dir zuerst erläutern, mit welchen Tönen die „Hauptvierklänge“ zu „Jazzakkorden“ erweitert werden können. Später zeige ich dir noch eine Methode, wie du die Töne, die du „zufügen“ oder „austauschen“ möchtest, schnell auf dem Griffbrett findest.

Erweiterung von Vierklängen

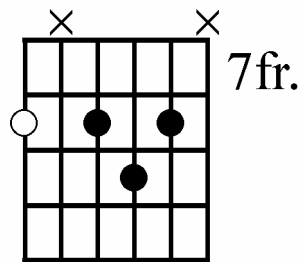
Beginnen wir mit dem Akkordaufbau: „Jazzakkorde“ bestehen oft aus vier oder noch mehr Tönen: G7, G7#9, G7/13, G7#11, G7#5 u.s.w.. Um diese Akkorde zu bilden, werden sogenannte „Optionstöne“ (#5, b5, #9, 9, b9, #11, 11, 13 u.s.w.) zu dem bestehenden Vierklang hinzugefügt oder Töne des Vierklangs werden durch sie ersetzt.

In der folgenden Tabelle sind die Intervalle und ihre Bezeichnung im Akkordsymbol dargestellt. So kannst du die Akkordtöne und die Optionstöne schnell finden und die entsprechenden Akkorde damit „konstruieren“:

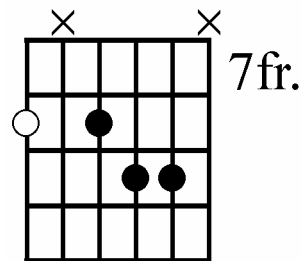
Abstand vom Grundton „C“	Halbttonschrift	Intervallbezeichnung	Bezeichnung im Akkordsymbol
C – C	0	Prime	Grundton
C – Db	1	kleine Sekunde	b9
C – D	2	grosse Sekunde	9
C – D#	3	übermässige Sekunde	#9
C – Eb	3	kleine Terz	m oder o
C – E	4	grosse Terz	in Durakkorden
C – F	5	reine Quarte	sus4 bzw. 11
C – F#	6	übermässige Quarte	#11
C – Gb	6	verminderte Quinte	b5, in o enthalten
C – G	7	reine Quinte	Dur / Mollakkorde
C – G#	8	übermässige Quinte	#5
C – Ab	8	kleine Sexte	b13
C – A	9	grosse Sexte	6 bzw. 13
C – Bbb	9	verminderte Septime	07, bei o
C – Bb	10	kleine Septime	7
C – B	11	grosse Septime	maj7
C – C'	12	Oktave	Grundton

Beispiel:

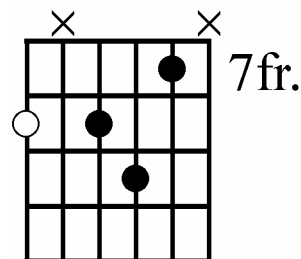
Wir gehen hier von einem C7-Akkord aus:



Die Akkordtöne sind folgendermassen in diesem Griffbild verteilt: Der Grundton C liegt auf der E-Saite, die Septime B liegt auf der D-Saite, die grosse Terz E auf der g-Saite und die reine Quinte G auf der b-Saite. Möchtest du nun einen C7#5 – Akkord spielen, musst du die reine Quinte (G) zur übermässigen Quinte (G#) machen:



Möchtest du ein C7b5 – Akkord spielen, so wird aus der reinen Quinte (G) eine verminderte Quinte (Gb):



Allgemeine Regeln:

- Die Optionen b5 und #5 ersetzen die reine Quinte.
- Der Ton „sus 4“ wird vor die „Durterz“ eines Akkordes gelegt. So entfällt die Terz.
- Kommen 7 und 6 gleichzeitig vor, wird die 6 zur 13.
- Die Bezeichnung „alt“ steht meist für einen „alterierten“ Dominant-7-Akkord mit #5, b5, #9 oder b9 (es können auch mehrere alterierte Töne in einem Akkord vorkommen, zum Beispiel G7, #9/#5).